

Die Sternthaler.

Es war einmal ein kleines Mädchen, dem war Vater und Mutter gestorben, und es war so arm, daß es kein Kämmerchen mehr hatte, darin zu wohnen und kein Bettchen mehr darin zu schlafen und gar nichts mehr als die Kleider auf dem Leib und ein Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitleidiges Herz geschenkt hatte. Es war aber gut und fromm. Und weil es so von aller Welt verlassen war, ging es im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus auf's Feld. Da begegnete ihm ein armer Mann, der sprach: ach, gib mir doch etwas zu essen, ich bin so hungrig. Es reichte ihm das ganze Stückchen Brot und sagte: Gott segne Dir's! und ging weiter. Da kam ein Kind, das jammerte und sprach: es friert mich so an meinem Kopfe, schenk mir doch etwas, womit ich ihn bedecken kann. Da that es seine Mütze ab und gab sie ihm. Und als es noch eine Weile gegangen war, kam wieder ein Kind, und hatte kein Leibchen an und fror: da gab es ihm seins; und